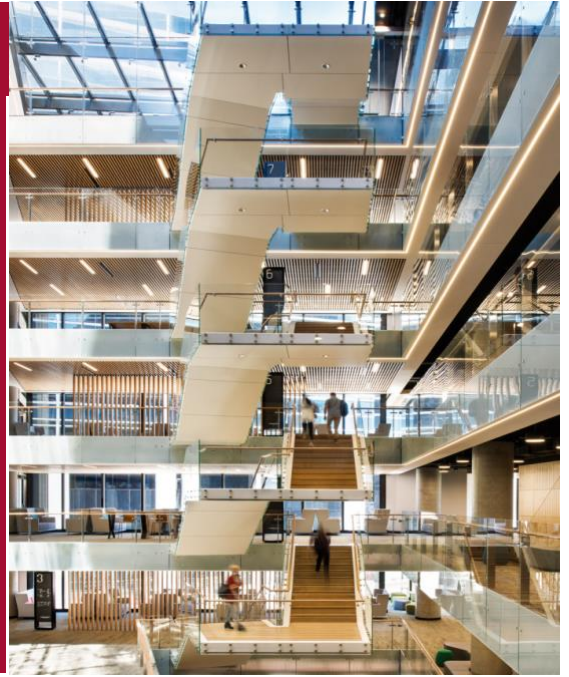


WESTERN SYDNEY
UNIVERSITY



Erfahrungsbericht WSU

Auslandssemester an der Western Sydney University, Parramatta
City Campus

SoSe 2019 (Q2 + Q3)

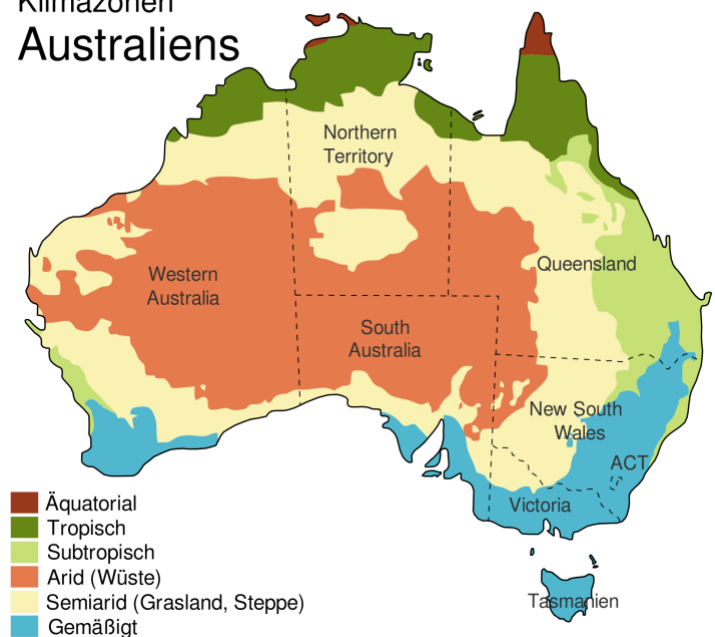
Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1. Australien – Land und Natur	3
2. Sydney – Stadt und Leute.....	4
3. Western Sydney University	5
4. Studieren an der WSU	6
5. Leben in Sydney	7
<i>a) Unterkunft</i>	<i>7</i>
<i>b) Essen.....</i>	<i>7</i>
<i>c) Transport.....</i>	<i>7</i>
<i>d) Kultur.....</i>	<i>8</i>
6. Organisatorisches	8
<i>a) Visum</i>	<i>8</i>
<i>b) Bankkonto.....</i>	<i>8</i>
<i>c) Handy.....</i>	<i>9</i>
7. Fazit	9

1. Australien – Land und Natur

Australien ist etwa 18 – 23 Flugstunden entfernt von Deutschland und befindet sich durch seine immense Größe von 7,7 mio km² in der Südsee, in 3 verschiedenen Zeitzonen (+8 - +10). Nur etwas über 25 mio Einwohner leben dort, daher, ist die Bevölkerungsdichte bei gerade einmal 3,1 Einwohner pro km². Auch das Wetter ist selbstverständlich nicht überall gleich. In der nördlichen Hälfte ist es das ganze Jahr über warm, genauso in westlicheren Teilen. Im Süden kann es gerne einmal ungemütlich und kalt werden, in Melbourne zum Beispiel im Winter bis hin zum Schneefall, genauso wie in höher gelegenen Städten im östlichen Landesinneren. Dort befindet sich auch die Landeshauptstadt Canberra, die mit über 350.000 Einwohnern noch eher klein ist. Das Klima und der enorme Platz auf dem Kontinent schaffen viele vorteilhafte Lebensumstände für Tiere aller Art. Angefangen bei Kängurus, besonderen Fischen, Spinnen, Schlangen und Nasenbären, bis hin zum tasmanischen Teufel gibt es dort alles. Besonders nennenswert ist die Menge an Fledermäusen und Quallen, bzw. Haien.

Klimazonen
Australiens



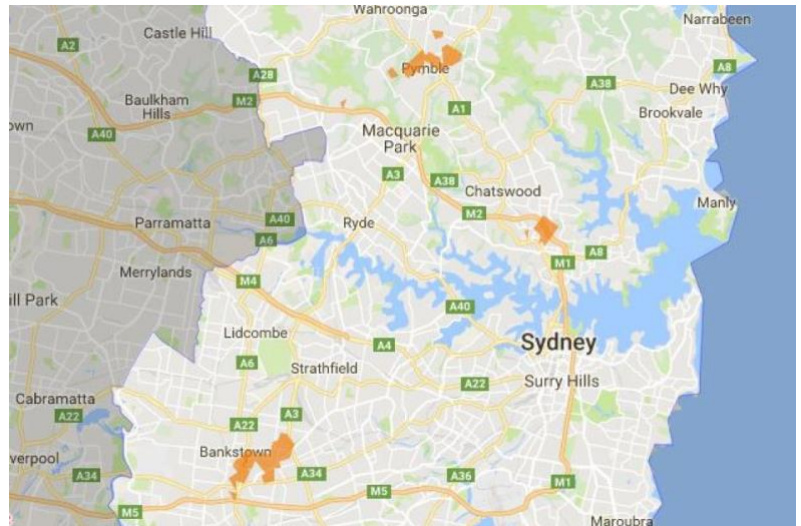
Passives Staatsoberhaupt ist die britische Queen, jedoch ist der aktive Vertreter des Landes der Generalgouverneur, gefolgt vom Premierminister und den jeweiligen Repräsentanten der Bundesstaaten.



2. Sydney – Stadt und Leute

Sydney ist die wohl bekannteste Metropole in der südlichen Hemisphäre und wird regelmäßig zu einer der schönsten und polarisierendsten Städte der Welt gewählt. Mit seinen 5 Millionen Einwohnern ist Sydney nicht nur 14mal größer als die Hauptstadt Canberra, sondern auch die größte Stadt im Bundesstaat New South Wales (NSW) und generell in Australien.

Die Stadt erstreckt sich im Nordwesten bei Macquarie Park bis hin zum südöstlichen Maroubra und noch weiter südlich bis zur Botany Bay. Das Zentrum Sydneys mit Opera House, Regierung, Business und Kulturvierteln befindet sich nahe der Harbor Bridge und die meisten Sehenswürdigkeiten sind dann fußläufig zu erreichen. Im Central Business District befinden sich alle namhaften internationalen Banken, Beratungsfirmen und andere. Dort sind auch die meisten Hostels und Hotels, Restaurants und der hotspot Darling Harbour, an dem man abends immer gut essen gehen kann (sofern man das nötige Kleingeld hat). Jeder Stadtteil hat seinen eigenen Charme und oft auf wenige ethnische Herkünfte begrenzt. So sind im Süden und Westen oft asiatische und indische Kulturen vertreten, im Osten hauptsächlich Südamerikaner und Europäer. Der Norden von Sydney ist entspannter und weniger busy, jedoch sind die Eastern Suburbs mit Bondi, Bondi Beach, der Watsons Bay und Coogee bis Maroubra bei Touristen am meisten beliebt. Dort findet man viele Strände, Beachparks und coastal walks. Auch surfen kann man dort eigentlich fast jeden Tag. Ich selbst war jeden Tag am Coogee Beach beim Beachvolleyball. Australien generell und vor Allem Sydney ist sehr diverse. Es gibt wahrscheinlich keine Kultur, die nicht vertreten ist und Australier, wie man sie aus Berichten kennt, gibt es eher selten. Näheres dazu in der Sektion „Leben in Sydney“



3. Western Sydney University

Die Uni wurde 1989 als University of Western Sydney gegründet und vor wenigen Jahren umbenannt in WSU. Über 35.000 Studierende verteilen sich auf 12 Campusse in Greater Western Sydney. Der Hauptcampus mit allen Verwaltungsbüros und dem Studentenwohnheim befindet sich in Parramatta South, etwa 1 Stunde von Sydney entfernt. Masterstudenten und Bachelor Business Studenten sind hauptsächlich im Parramatta City Campus untergebracht. Dort befindet sich auch die Administration der Business School, welche für Masterstudenten die „Sydney Graduate School of Management“ SGSM ist. Ende 2018 gab es auch schon die ersten Kursangebote in Sydney City, diese sind allerdings noch auf Buchführung und Bilanzierung beschränkt.

Am Parramatta South Campus finden man auch Sportplätze, Restaurants Bibliotheken, Lernplätze viele Wiesen und Fußwege direkt am Parramatta River. Dort sind jeweils zum Ende jedes quarters die final exams, wobei mid-terms und Präsentationen in den üblichen Vorlesungssälen abgehalten werden.

Die SGSM befindet sich im 7. Und 8. Stock des Parramatta City Campus. Dort sind auch die meisten Ingenieursstudenten im Master untergebracht. Der Campus selbst hat 8 große Stockwerke und teilt sich das Haus mit PWC und einer Bank. Mitten im „next big business hub in Sydney“ Parramatta Business District gelegen, ist der Campus gut mit der Bahn oder dem Boot erreichbar. Zahlreiche Restaurants und Cafes sind umliegend und sogar im selben Gebäude. Auch die Westfield Mall ist nur ca. 5 Minuten entfernt. Die meisten Studenten wohnen in der Gegend oder anderen Teilen Western Sydneys. Wieso ich trotzdem in den Eastern Suburbs wohnen wollte, erfahrt ihr später bei Leben in Sydney.

Die SGSM zählt mittlerweile als beste Business School des Landes und zu den besten Universitäten weltweit. Die Professoren kommen aus den unterschiedlichsten Ländern und Fachbereichen. Das gibt der Kursgestaltung viele Möglichkeiten. Als International Business & Finance Student im Master, habe ich meinen Fokus auf Finance gelegt und hatte eine riesen Auswahl an Kursen. Im Master muss man zwei aufeinanderfolgende quarter bleiben und jeweils 2 Units wählen um als Vollzeitstudent (Visaaufgabe) zu gelten. Es stehen alle klassischen Management- und HR Kurse zur Verfügung, ein großes Alleinstellungsmerkmal ist allerdings der Major „Stockbroking und Financial Advisory“, welcher viele Investment Banking Kurse anbietet und sehr praxisnah mit der Stockbroking Association zusammenarbeitet. Auch in sachen Entrepreneurship, New Venture Finance und Immobilien ist eine Menge geboten. Die Professoren sind in allen Altersgruppen vertreten und meiner Meinung nach durch die Bank sehr motiviert, hilfsbereit und interessiert. Die Leistungsbewertung in den Kursen ist fair. Den Lehr- und Bewertungsstil würde ich als Hybrid zwischen klassisch deutsch und amerikanisch einstufen. Viele Praxisprojekte und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Unternehmen vor Ort werden angeboten und alle Mitarbeiter der WSU geben sich immer größte Mühe, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Auch das international office gibt sich viel Mühe, jeden persönlich willkommen zu heißen und alle Studenten zusammenzuführen.

4. Studieren an der WSU

Master - Beginn der jeweiligen Quarter:

- Q1 Anfang/Mitte Januar bis ca. 23. März
- Q2 ca. 1. April bis 13. Juni
- Q3 ca. 23. Juni bis 6. September
- Q4 16. September bis Anfang Dezember

Bachelor - Semesterzeiten: März bis Juni (Herbst) und Juli bis November (Frühling)

Die Kommunikation mit dem International Office begann schon sehr früh und ich habe immer sofort eine Antwort erhalten. Genrelle Informationen zur Kurswahl und sämtlichen how-to-guides findet man auf der Study Abroad Seite der Uni: <https://www.westernsydney.edu.au/future/study/how-to-apply/international-students/study-abroad.html>

Die Kursauswahl für das Learning Agreement ist folgender Website zu entnehmen: http://handbook.westernsydney.edu.au/hbook/UNIT_SEARCH.ASPX Dort kann man die jeweilige session period eingeben und nach allen angebotenen Kursen suchen. Für Masterstudenten zählen alle Kurse, die in quartern angeboten werden. Für Bachelorstudenten eignen sich alle Kurse, die in den ordentlichen spring und autumn sessions angeboten werden. Speziell für den Master ist wichtig zu wissen, dass wir in der Regel nicht direkt für die Kurse zugelassen werden, sondern einen „Rule Waiver“ ausfüllen müssen, sodass der jeweilige unit director uns dafür freigeben kann. Die Info gibt es aber dann auch vom international coordinator.

Vorlesungszeiten sind in der Regel am Nachmittag oder am Abend, manche wenige auch schon vormittags. Die jeweiligen Units sind auf 4 SWS ausgelegt, allerdings geben die Profs ganz gerne Hausaufgaben, daher sind es meist nur 3mal 45 Minuten und eine Hausaufgabe. Generell musste ich in jedem Kurs ein Hausarbeit und Präsentation während des Semesters halten, meist sogar im Team. Hinzu kommen die mid-terms und das final-exam. Allerdings gibt es auch Kurse und Professoren, die nur Hausarbeiten wünschen, dafür kein Examen. Alle Informationen dazu finden man im course handout auf der handbook website.

Die Kommunikation ist sehr freundschaftlich, so sind Professoren sehr am Leben und den Erfahrungen der Studenten interessiert. Auch Ideen und Verbesserungsvorschläge werden sehr ernst genommen und in der Regel auch rasch umgesetzt. Dadurch, dass die Kurse auf zwei quarter verteilt sind, hat man genügend zeit zum arbeiten. 20 Stunden pro Woche sind laut Visum erlaubt, man sollte sich aber schon früh darum kümmern. Dadurch, dass es hunderttausende von work & travellern gibt und viele viele unqualifizierte Leute, die für einen Neuanfang nach Sydney reisen, sind Gelegenheitsjobs hart umkämpft. Da punktet in der Regel der/diejenige mit dem längeren Aufenthaltstitel. Die Uni selbst arbeitet allerdings gerade an einer kombinierten Praktikumsmöglichkeit für exchange students. Dann kann man sich das Leben vor Ort auch eher leisten.

5. Leben in Sydney

a) Unterkunft

Als Master exchange student ist es leider nicht möglich in einem der universitären Wohnheimen zu leben, denn diese sind an die regulären Bachelorsemesterzeiten gebunden. Nichtsdestotrotz kosten diese auch ca. 650€ pro Monat und man lebt dann in Parramatta. Das ist für jüngere Studenten super, da man direkt mit den meisten Studenten zusammenwohnt und es ist immer etwas los. Ich habe mich dazu entschieden in Bondi zu leben, da die Nähe zum Strand ein riesen Faktor bei der Unterkunftswahl war. Die Mieten berechnen sich wöchentlich und die Preise bewegen sich zwischen \$250AUD und \$400AUD pro Woche (aktuell 150€ – 250€, also 600€ - 1000€ pro Monat). In jedem Stadtteil gibt es genügend Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants, etc. Es ist sinnvoll in der Nähe einer Bahnstation zu wohnen, da die Busse oft im Verkehr stecken und das dann durchaus mal länger dauern kann. Fündig kann man über Facebookgruppen (z.B. Bondi local loop) oder vergleichbare WG-Gesucht Webseiten werden. Diese heißen flatmates.co.au oder flatmatefinders.co.au und bieten immer jede Menge spontan oder auch ein paar Monate im Voraus an. Ich habe erst etwas zur Zwischenmiete für 2 Wochen gesucht um mich dann vor Ort näher umzusehen und herauszufinden wo man leben möchte.

b) Essen

Es gibt jede Menge Supermärkte, auch Aldi, die immer gut erreichbar sind. Dort ist es hilfreich sich nach den Wochenangeboten zu richten, um Geld zu sparen. Die Lebensmittel im Angebot sind immer mit deutschen Preisen vergleichbar, ansonsten kann es schonmal etwas teurer werden (x1,5). Getränke und vor Allem Alkohol sind sehr teuer, das merkt man auch wenn man essen gehen möchte. Abgesehen von Fast Food ist es relativ teuer, das schlägt gut und gerne mit \$20AUD für eine normale Mahlzeit zu Buche. Spezialitäten gibt es nicht wirklich, da so viele kulturelle Einflüsse mit rein spielen und man so ziemlich jede internationale Küche findet.

c) Transport

Die Uni bietet seit 2019 ein kostenlose OPAL card, die für alle Transportmittel einsetzbar ist und diese ist von Beginn an mit \$150AUD aufgeladen. Eine Busfahrt kostet ca. \$2AUD, wenn man zusätzlich mit dem Zug fährt sind es insgesamt \$3,57 – \$5,70 AUD, je nachdem ob man in der rush hour fährt oder nicht. Man kann pro trip 2 Stunden in die selbe Richtung fahren und muss für Umstiege nicht extra zahlen. Nur in der rush hour sind es zusätzliche \$0,50AUD.

Ich habe mir eine Vespa zugelegt, die sind dort sehr günstig zu haben und mit dem deutschen Führerschein ist das kein Problem. Automieten sind in Australien auch relativ günstig. Wenn man mobil ist, kann man das riesige Einzugsgebiet super erkunden und sich frei bewegen.

Uber ist dort natürlich ganz groß und preislich sehr interessant. Mit Uber Pool kann man sich in bestehende Fahrten einbuchen und zahlt oft weniger als ein Drittel des normalen Preises.

Außerdem gibt es noch die Fähre, die einen auch zu allen wichtigen Sightseeing points bringt und die Nordbucht mit der südlichen Bucht verbindet. Für \$7,50AUD kann man auch aus Sydney und den eastern suburbs bis nach Parramatta fahren und von dort einen Bus direkt zum Campus nehmen. In Parramatta selbst gibt es von der Uni einen kostenlosen Shuttlebus, der den City und den South Campus verbindet und 15min direkt ohne Zwischenstopps dauert.

d) Kultur

Kulturell ist es für mich ein großes Manko in Sydney. Ich tauche gerne in neue Kulturen ein, in Australien gibt es aber in dem Sinne keine. Die meisten leben wie zu Hause und haben auch Freundeskreise aus den selben Herkunftsländern. Anpassungsschwierigkeiten wird man dadurch also nicht haben. Nennenswert ist, dass man gerne feilscht und die meisten unheimlich gerne Geld ausgeben. Die Löhne bewegen sich alle um die \$25AUD pro Stunde, daher kann man sich einen solchen Lebensstil leisten, wenn man arbeitet. Ohne Arbeit mit den dort lebenden bei ihrer Freizeitgestaltung mitzuhalten ist allerdings etwas schwierig. Selbst war ich so ziemlich nie essen, aber wer gerne kocht wird keine Probleme haben. Wer Jäger und Adventurer sucht muss sich auf Reisen begeben. Sydneysider sind in der Regel sportlich, Fitnessstudios sind allerdings auch ziemlich teuer. Man findet aber an vielen Orten frei zugängliche Workout parks und kann am Strand gut laufen. Sonst ist es ziemlich hügelig und herausfordernd für die meisten Läufer. Surfen kann man wie bereits erwähnt an den meisten Stränden, zu den Besten zählen Manly, Bondi Beach und Maroubra. Sonst gibt es auch noch einige andere, die allerdings eher für fortgeschrittene sind.

6. Organisatorisches

a) Visum

Hier handelt es sich um ein subclass 500 Visum, das unter Anderem voraussetzt, eine Overseas Health Insurance OSHC abzuschließen. Diese kostet bei der Allianz ca. \$360AUD für 6 Monate und kann ganz einfach online abgeschlossen werden. Man muss zu keinem Konsulat, alles wird online bearbeitet. Wer vorher in Asien unterwegs war muss oft zum Arzt um sich dort bestätigen zu lassen, dass man nicht mit Tuberkulose infiziert ist. Finanziell musste ich als nicht zahlender exchange student nichts vorweisen. Generell sollte man allerdings davon ausgehen, dass man mindestens 1.500€ pro Monat zur Verfügung hat, eher mehr.

b) Bankkonto

Vor Ort angekommen, sollte man sich zügig um ein Konto kümmern. Banken gibt es wie Sand am Meer, jede davon bietet für Studenten kostenlose Konten an und bietet direkt eine EC und Mastercard an. Vor Allem

wenn man keine gebührenfreie Kreditkarte besitzt ist das förderlich. Barclays, DKB, Advanzia und andere europäische Banken bieten diese allerdings mittlerweile für jeden Studenten an.

c) Handy

Ich habe mir vor Ort einen prepaid Vertrag bei Vodafone geholt. Wer 30gb Datenvolumen und kostenlose international calls möchte zahlt dann ca. \$40AUD pro Monat. Also auch vergleichbar mit deutschen Preisen und die Netzabdeckung ist wesentlich besser als hierzulande (das ist ja auch nicht schwer).

7. Fazit

Alles in allem kann ich die WSU sehr empfehlen, in Sydney zu leben macht allerdings nur Spaß wenn man gerne in einer Metropole wohnt. Es ist immer etwas los, steckt aber auch regelmäßig im Verkehr fest. Sauberkeit ist leider nicht ganz oben auf der Prioritätenliste vor Ort. Da ich zum australischen Herbst und Winter dort war, muss man auch wissen, dass es sehr kalt werden kann. 11 grad wie wir sie hier kennen sind kein Vergleich zu Sydney. Sobald es windig wird, kommt die kalte Meeresluft und die meisten Häuser sind nicht allzu massiv gebaut. Heizstrahler sind also sehr empfehlenswert. Es regnet auch häufig und wird sehr ungemütlich. Dennoch gibt es auch im Winter viele viele sonnige Tage, die zum Explorern einladen. Wenn man viel lernen möchte und gute Kontakte zu internationalen Firmen und Professoren knüpfen möchte, bekommt die WSU einen großen Daumen nach oben und wird sicherlich jedem in seinem Lebenslauf helfen.

